



Postulat

betreffend **Sicherstellen der nachhaltigen Energieversorgung im Inland: Ausstieg aus den Beteiligungen von Stadtwerk mit mehrheitlich ausländischen Energie-/Finanzinvestments**

eingereicht von: Michael Gross, namens der SVP-Fraktion, Zeno Dähler, namens der CVP/EDU-Fraktion

am: 25. Mai 2020

Anzahl Mitunterzeichnende: 13

Geschäftsnummer: 2020.56

Antrag

Der Stadtrat hat dem Grossen Gemeinderat eine Vorlage zu unterbreiten, die den Verkauf der Beteiligungen an der Aventron Holding AG und der Swissspower Renewables AG vorsieht – schnellstmöglich und mindestens zum heutigen Buchwert. Nach dem Verkauf ist dem Parlament und dem Volk ein neuer Rahmenkredit in der Höhe des Verkaufserlöses für den neuerlichen Kauf und/oder die Beteiligung an Gesellschaften mit nachhaltiger Stromproduktion im Inland zur Erhöhung der Versorgungssicherheit zu unterbreiten.

Begründung

Die Corona-Krise hat uns die Brüchigkeit der internationalen Solidarität drastisch vor Augen geführt und dies selbst unter Nachbarstaaten. Jeder Staat schaut in einer Krise leider in erster Linie für sich selbst. So wurden zum Beispiel Masken- und Schutzmateriallieferungen auf dem Transit durch Deutschland durch deutsche Stellen beschlagnahmt – ohne Rechtsgrundlage und unter Verletzung gültiger Verträge und Eigentumsverhältnisse. Auch Italien war und ist in der Krise vollständig auf sich allein gestellt, der vielgelobte europäische Staatenbund leistet kaum Hilfe.

Bei der Energieversorgung und insbesondere beim Strom stützen wir uns zunehmend auf die umliegenden Länder ab und begeben uns in eine Abhängigkeit. Sollte sich einmal ein Energieengpass auftun oder sogar ein grossflächiger «Blackout» eintreten, besteht ein grosses Risiko, dass wir uns allein gestellt sind. Die Szenarien «Strommangellage» und «Grossräumiger, lange andauernder Stromausfall» sind laut Bundesamt für Bevölkerungsschutz sehr relevante und realistische Szenarien. Als grösstes Risiko für die Schweiz wurde durch das BABS eine langandauernde, schwere Strommangellage identifiziert.

Es gilt zu bedenken, dass bei einer Energiekrise die Lage um ein Vielfaches problematischer sein wird als in der aktuellen Pandemielage. Die Versorgung mit Gütern, Lebensmittel und Trinkwasser dürfte kritisch werden oder nur eingeschränkt möglich sein, die Beheizung von Wohn- und Geschäftsräumen könnte beschränkt werden. Selbst die Stromversorgung wichtiger Infrastrukturen durch Notstromaggregate unterliegt versorgungstechnischen Beschränkungen.

Die Auswirkungen auf die Bevölkerung, die allgemeine Sicherheit, die medizinische Versorgung und die Wirtschaft werden drastischer ausfallen, als wir dies aktuell erleben. Es wäre leichtsinnig davon auszugehen, dass die umliegenden Länder die Stromliefer-Verträge dann einhalten werden, wenn sie schon in dieser vergleichsweise «harmloseren» Pandemie jegliche Solidarität vergessen und geltendes Recht nicht einhalten.

Die Stadt Winterthur kann mit intelligenten, wohlüberlegten Investitionen bei Stadtwerk dazu beitragen, dass unsere Energiezukunft im Inland nachhaltiger wird und die Versorgung gesichert bleibt. Die Investitionen müssen deshalb in der Schweiz in grosse und kleine Produktionsanlagen und intelligente Netze fliessen, mit dem Ziel eines höheren Eigenversorgungsgrades und eines stabilen Netzes.

Die Investitionen Aventron und Swissspower Renewables erfüllen diese Kriterien nicht. Abgesehen davon wurden die versprochenen Renditen nie erreicht und es sind substantielle Wertberichtigungen zu erwarten. Die Beteiligungen sind daher zu verkaufen. Damit wird Kapital freigesetzt, das in nachhaltige und ökologische Produktionsanlagen und Netze im Inland investiert werden kann. Diese Investitionen verbessern die Versorgungssicherheit im Inland und stärken Kapazitäten, auf die wir auch im Krisenfall einen gesicherten Zugriff haben.

Vorstoss-Rückseite Nr. 2020.56

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):
✓	D. Altenbach (SP)	✓	T. Brüttsch (SVP) X
✓	B. Bosshard (SP)	✓	G. Gisler-Burri (SVP) X
✓	C. Bozzi-Brunel (SP)	✓	M. Gross (SVP)
✓	A. Erismann (SP)	✓	H.R. Hofer (SVP) X
✓	B. Helbling-Wehrli (SP)	✓	D. Oswald (SVP) X
✓	L. Jacot-Descombes (SP)	✓	D. Pezzotta (SVP) X
✓	R. Kappeler (SP)	✓	M. Reinhard (SVP) X
✓	R. Keller (SP)	✓	P. Rüttsche (SVP) X
✓	F. Künzler (SP)	✓	M. Wegelin (SVP) X
✓	F. Landolt (SP)	✓	Th. Wolf (SVP) X
✓	S. Näf (SP)	✓	M. Wäckerlin (PP) X
✓	P. Schoch (SP)		
	D. Siegmann (SP)	✓	U. Bänziger (FDP)
✓	M. Sorgo (SP)	✓	Y. Gruber (FDP)
✓	M. Steiner (SP)	✓	F. Helg (FDP)
✓	S. Stierli (SP)	✓	R. Heuberger (FDP)
✓	G. Stritt (SP)	✓	U. Hofer (FDP)
✓	B. Zäch (SP)	✓	Th. Leemann (FDP)
		✓	Ch. Maier (FDP)
✓	R. Diener (Grüne)	✓	R. Perroulaz (FDP)
✓	K. Frei Glowatz (Grüne)	✓	A. Rellstab-Schneider (FDP)
✓	Ch. Griesser (Grüne)		
✓	F. Heer (Grüne)	✓	M. Della Vedova (GLP)
✓	N. Wenger (Grüne)	✓	U. Glättli (GLP)
✓	K. Gander (AL)	✓	A. Gütermann (GLP)
✓	R. Hugentobler (AL)	✓	S. Kocher (GLP)
		✓	M. Nater (GLP)
✓	M. Bänninger (EVP)	✓	A. Steiner (GLP)
✓	B. Huizinga-Kauer (EVP)	✓	M. Zehnder (GLP)
✓	F. Kramer-Schwob (EVP)		
✓	D. Roth-Nater (EVP)	✓	A. Geering (CVP) X
		✓	I. Kuster (CVP) X
		✓	A. Zuraikat (CVP) X
		✓	Z. Dähler (EDU)